



Aktivitäten- bericht 2017

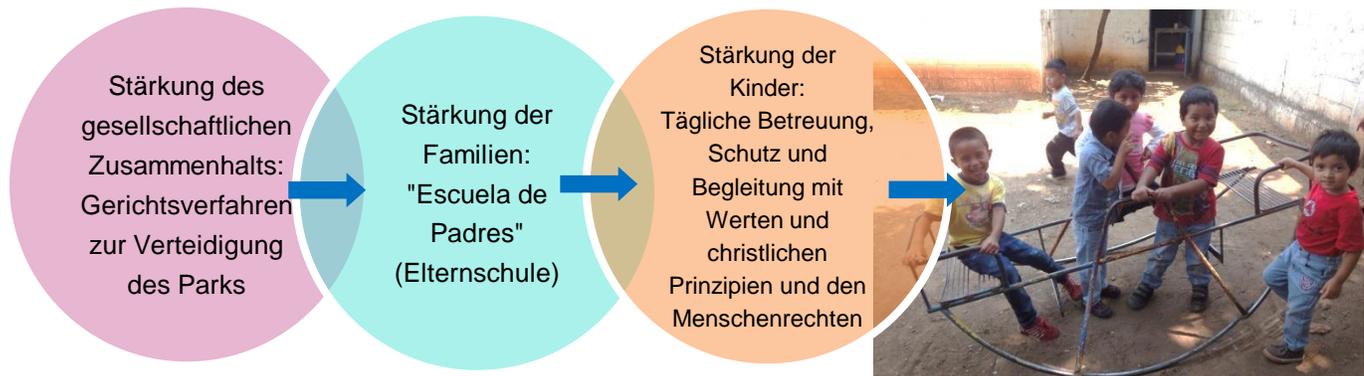


ADECI

Programm: Kindheit und Jugend in Frieden

Erstellung: Carmen Barrios

Übersetzung: Caroline Sasse



UNSERE AKTIVITÄTEN WÄHREND DES JAHRES | 2017

Das Jahr 2017 wurde von zwei wesentlichen Ereignissen geprägt, die mit ehemaligen ADECI-Schülern in Zusammenhang stehen.

1. Jorge Mario Menchu Nij schloss am 29.4.2017 das Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften „cum laude“ als Anwalt und Notar an der [privaten] Universidad de Francisco Marroquin ab. Er ist der älteste von vier Kindern, einer alleinerziehenden Mutter, die als fliegende Händlerin auf den Märkten Waren verkaufte, um den Lebensunterhalt der Familie zu verdienen. Ihr alkoholabhängiger Ehemann hatte sie verlassen. Während ihre Kinder in ADECI unterkamen, arbeitete sie. Die Zeit verging und nun kann man der Mutter das Glück, das ihr Sohn ihr beschert hat, an den Augen ablesen. Wir waren sehr glücklich, dass wir Jorge Mario am Tag seiner Abschlussfeier begleiten durften. Wir beglückwünschten seine Mutter, die nun nicht mehr in der sengenden Mittagshitze mit ihrem Korb auf dem Kopf durch die Straßen ziehen muss. Nun ist es andersherum: Die Söhne unterstützen die Mutter. Der zweite Sohn Juan Carlos Menchú Nij studiert ebenfalls an einer [privaten] Universität, der Universidad Del Valle De Guatemala. Er studiert Maschinenbau. Beide Jungen wuchsen in ADECI auf. Ihre schönsten Erinnerungen sind diejenigen an die Zeltlager Ende des Jahres und die leckeren, warmen Mahlzeiten, die sie nach der Schule bekamen, während ihre Mutter arbeitete.
2. Wilber Leonidas Gomez Argueta kam am 5.12.2017 abends von der Arbeit zurück, übergab seiner Mutter seine wöchentliche Miete von 400 Quetzales und ging schlafen. Um 22 Uhr wollte er zum Kiosk gehen, um sich etwas zu Trinken zu kaufen und kam nie mehr zurück. Er wurde vor den Toren von ADECI von einer Gruppe Männer ermordet, die ihn niederträchtig verletzten. Ein Passant versuchte, ihm zu helfen, wurde jedoch tragischerweise ebenfalls ermordet. Wilber war der jüngste von vier Kindern unserer Erzieherin Marina Argueta Samayoa, einer sehr fleißigen

und wackeren Frau. Sie steht jeden Morgen um 4 Uhr auf und verkauft Orangensaft, um sich ein klein wenig dazu zu verdienen. Wilber ist ebenfalls in ADECI aufgewachsen. Er war ein Freund von Jorgen Mario und Juan Carlos Menchu Nij. Aber Wilber besaß den Wagemut, den Männern, die ihn überfielen nicht das Geld zu geben, welches sie forderten.

Die Situation der Kinder in Carolingia und Umgebung ist feindselig. Für die ehemaligen Schüler und das ganze Team von ADECI, war der Mord an Wilber Argueta furchtbar, ungerecht und niederträchtig. Auf der anderen Seite bewundern wir seine Mutter sehr, die sich entschieden hat, weiter in ADECI zu arbeiten, obwohl ihr Sohn direkt vor ihrer Arbeitsstätte starb. Sie hat den Angreifern ihres Sohnes vergeben und sie nicht polizeilich angezeigt. Sie lässt die Gerechtigkeit in Gottes Hand.

Bevor wir über die Aktivitäten des Jahres 2017 berichten, haben wir diese beiden Ereignisse hervorgehoben, die einerseits die schlimme Realität von Carolingia widerspiegeln, aber auch der Grund dafür sind, weiter zu machen und weiterhin Hoffnung zu haben.

Furchtbarerweise wurde Wilber ermordet, aber solange die Kinder und Jugendlichen eine Möglichkeit haben, sich wie Jorge Mario Menchú hochzuarbeiten, wird das Licht der Hoffnung weiter leuchten.

Im Laufe des Jahres lag der Hauptfokus unserer Arbeit in der Stärkung und Unterstützung von Menschen, insbesondere der Eltern. Denn ohne eine grundlegende Verhaltensänderung der Eltern, die die Kinder aufziehen, wird es keine positiven Effekte für die Erziehung der zukünftigen Generationen geben. In den wöchentlichen und monatlichen Workshops der „Escuela de Padres“ (Elternschule) gab es wunderschöne Geschichten von Familien, die durch den Zugang zu Gott grunderneuert wurden. Die Workshops haben den Eltern geholfen, ihre so wichtige Rolle bei der Erziehung der Kinder inmitten einer sehr ungleichen und ungerechten Gesellschaft zu verstehen. Die Themen bezogen sich immer auf die Beachtung und den Respekt der Kinder- und Jugendrechte.

Eine der Erfolgsgeschichten ist die der Familie Yupe Giron, die es geschafft hat, nach einem einjährigen Workshop in ADECI ihre Kinder aus einem Heim zurück zu holen und ihren Eheschwur zu bestätigen. Auf Grund innerfamiliärer Probleme, waren ihre Kinder in ein Heim gebracht und die Familie dadurch getrennt worden. Dies hat die Eltern zum Nachdenken bewogen. Sie änderten ihr Verhalten und lernten, bessere Eltern zu sein. Auf diese Weise bekam die Familie, wie auch andere Familien, eine zweite Chance.

Im Allgemeinen wurden täglich folgende Aktivitäten mit den Kindern durchgeführt: die Förderung der Ernährung und Gesundheit; die Verbesserung der Entwicklung der Vorschulkinder, weil die Plätze von 40 auf 60 erhöht wurden und die Kinder somit in altersgemäßen Gruppen verteilt werden konnten. Es wurde die Fiesta de Talentitos durchgeführt, bei der die Kinder für die tägliche Erledigung der Hausaufgaben und die Versetzung am Ende des Schuljahres belohnt werden. Während der Fiesta können Kinder Spielzeug mit Spielgeld kaufen, welches sie in einem bestimmten Zeitraum für ihr gutes Benehmen und schulisches Engagement verdient haben. Für die Kinder ist es immer ein unvergessliches Ereignis.

Wie jedes Jahr, gab es im Sommer eine Woche, in der ein Planschbecken aufgebaut wurde. Die Kinder konnten das kühle Nass unter den heißen sommerlichen Sonnenstrahlen genießen. Außerdem feiern wir jeden Monat die Geburtstage aller Kinder: es wird eine piñata zerschlagen, es gibt Kuchen und die Geburtstagskinder erhalten ein kleines Geschenk.

Der Einsatz und die große Hingabe der Lehrerinnen in der Hausaufgabenbetreuung muss besonders hervorgehoben werden. Sie helfen den Kindern jeden Tag bei den Hausaufgaben, während deren alleinerziehenden Müttern arbeiten müssen. Die Noten am Jahresende waren sehr zufriedenstellend, weil ein Großteil der Schüler versetzt wurde. Das Programm der schulischen Förderung ermöglicht es, Risikofaktoren, wie Schulversagen oder Schulabbrüche zu verringern.

Wir hatten erfreulichen Besuch von unserer Freundin, Freiwilligen und Gründerin: Caroline Sasse! Für uns war und wird es immer eine große Freude sein, Carol zu empfangen. Sie wurde von den Kindern und dem gesamten Team von ADECI begrüßt. Wir bedanken uns sehr für die Farbe für den Außenbereich der Kita. Der Freizeitbereich der Kleinen sieht nun richtig schön aus.

Vor einigen Jahren hat der Bruder von Caroline Sasse: Michael Sasse und seine Frau María Sasse Geld für die Anschaffung von Bäumen gespendet, um einen Garten in ADECI anzubauen. Inzwischen ist der Garten richtig groß geworden und sieht wunderschön aus. Die Jürgen Wahn Stiftung hat vor zwei Jahren Geld für den Kauf eines schattenspendenden Netzes gespendet, weil die Sonne im Sommer sehr heiß und schädlich für die empfindliche Haut der Kinder ist. Unter dem Netz können sie geschützt im Schatten spielen. Es wird auch bei den Workshops der „Escuela para Padres“ im Freien eingesetzt. Die Erwachsenen werden auf diese Weise ebenfalls vor der Sonne geschützt.



In den Ferien von Oktober bis Dezember wurde mit 60 Kindern aus dem Stadtteil das Ferienprogramm und die Bibelschule durchgeführt. Sie bekamen Musik- (Keyboard-, Schlagzeug- und Gitarren-), Computer- und Mathematikunterricht, sowie Fußballtraining. Außerdem lasen sie Geschichten aus der Bibel und bastelten. Am Ende bekamen alle Teilnehmer eine Urkunde als Anerkennung ihrer Teilnahme und ihres Engagements. Es gab drei Kinder, die in dieser kurzen Zeit ein Musikstück einstudiert haben, um es am Ende den eingeladenen Gästen zur Abschlussveranstaltung vorzuspielen.

Am gleichen Tag erhielt ADECI eine großartige Anerkennung, die „Friedenstaube“: *Rudolf Hillinger hat 30 Skulpturen in Form einer Taube angefertigt, um an die 30 Artikel der Erklärung der Menschenrechte zu erinnern. Jede einzelne wird als rotative Auszeichnung auf der ganzen Welt an Personen oder Organisationen verliehen, die die Menschenrechte verteidigen und umsetzen.*

Aus diesem Grund hat sich ADECI in ein Galakostüm gekleidet und hieß die Friedenstaube zusammen mit den Eltern, Kindern, Ehrengästen und dem Team Willkommen. Sie kam von der Jürgen-Wahn-Stiftung (Deutschland) zu CAFNIMA (Guatemala). Nun flog sie für die nächsten zwei Jahre nach Carolingia und ruht sich bei ADECI aus. Es war für uns eine große Ehre, eine solch großartige Anerkennung zu erhalten, welche uns vorantreibt und motiviert, unsere Arbeit fortzuführen.

UMWELTSCHUTZ UND VERTEIDIGUNG DER KINDER- UND JUGENDRECHTE IN CAROLINGIA UND NACHBARGEMEINDEN| “EL PARQUECITO“

Im Verlauf des Jahres wurde der juristische Prozess bezüglich der Verteidigung des *Parquecito de Carolingia* fortgeführt. Das Verfassungsgericht Guatemala hat einen Baustopp für die große Polizeistation, die dort entstehen sollte, geltend gemacht. Das Gericht hat das Urteil zu Gunsten des *Parquecito* gefällt. Es lud das Innenministerium vor, welches die Nutzung des *Parquecito* in Carolingia für sich beanspruchte, um dort die Polizeistation bauen zu können, doch die Vertreter des Ministeriums erschienen nicht. Aus diesem Grund gibt es keinen Prozessgegner. Trotzdem ist das Urteil noch nicht endgültig und wir müssen den Prozess weiterführen. Währenddessen füllt sich der *Parquecito* jeden Sonntag mit Familien, die sich fröhlich amüsieren.

Wir danken Gott für ein weiteres Jahr, in welchem wir die verletzlichsten und ungeschütztsten Menschlein von Carolingia unterstützen konnten. Wir sind jedem hiesigen und auswärtigen

Geldgeber aufrichtig dankbar für die Unterstützung. Jede einzelne Spende war wichtig, damit all dies ermöglicht werden konnte. Wir bitten Gott, Sie für immer zu segnen.

Aus Solidarität,

ADECI, Guatemala.

Mögen sie Barmherzigkeit, Frieden und Liebe im Überfluss erhalten.

Judas 1:2.



Die wunderbare Gruppe von Nachbarn. Es war eine Ehre für ADECI, sie bei der Verteidigung der Kinder- und Jugendrechte in Carolingia zu begleiten.



Fiesta de Talentitos!



Abschlussfeier Jorge Mario Menchu



Garten ADECI



Juan Carlos und Jorge Mario Menchu mit Carmen



Lehrerin Indra González hilft den Kindern bei den Hausaufgaben, während deren Mütter arbeiten.